

coop

Coopzeitung

Nr. 42 vom 13. Oktober 2009

**Kastanien:
So schmeckt
der Herbst** Seite 14

**Tunesien: Auf
den Spuren von
Paul Klee** Seite 86



Nils Althaus
**Doppelte
Premiere
mit CD
und Film**

Seite 110

«Ich weiss, was ich will:



«Vielleicht ist in ein paar Jahren vieles wieder anders»: Nils Althaus ist vielseitig, will sich nicht festlegen (lassen).

Persönlich. Schauspieler und Liedermacher **Nils Althaus** (28) über seine neue CD, den Film «Im Sog der Nacht», fehlende Inselbegabung und seinen Wunsch nach einer komischen Rolle.

TEXT: MARTIN ZIMMERLI
FOTOS: HEINER H. SCHMITT

Coopzeitung: Eine neue CD, ein neuer Film – sind Sie jetzt Filmschauspieler oder Musiker?

Nils Althaus: Kommt drauf an. Meistens schreibe ich «Schauspieler und Liedermacher». Wenn ich einen selbstbewussten Tag habe, sage ich «Schauspieler und Musiker». Ich bezeichne mich immer als das, was ich gerade mache. Ich könnte auch sagen: diplomierter Biochemiker. Das würde auch stimmen,

hat aber nichts mit dem zu tun, was ich gerade mache. Vielleicht ist das in ein paar Jahren wieder anders.

Wie anders? Haben Sie denn noch versteckte Talente? Sind Sie auch noch Maler?

Ich war mal ein Jahr an der Kunsthochschule. Ich male ganz gern – aber Musiker ist schon eine gewagte Bezeichnung, Maler wäre es erst recht.

Offenbar haben Sie Mühe, sich zu entscheiden – weil Sie

vielen gut, aber nichts ganz gut können?

Ich habe sicher keine Inselbegabung, die alles aussticht. Aber ich kann mir viele Fertigkeiten ziemlich schnell aneignen. Das kommt mir in der Schauspielerei sehr zugute. Da muss man mal ein bisschen Klavier spielen oder tanzen oder irgendeine Sportart ausüben. Und weil ich schon viele verschiedene Dinge gemacht habe, habe ich einen schnellen Zugang zu vielen verschiedenen Tätigkeiten.

Wofür würden Sie sich eher entscheiden: für die Musik oder die Schauspielerei?

Ich könnte mich nicht entscheiden. Ich mache nicht nur beides gleich gern, sondern es ergänzt sich. Wenn ich beides machen kann, ist das schöner als die Summe der beiden Einzelteile. Es gibt auch einen extrem guten Ausgleich.

Inwiefern?

In der Musik bin ich meistens allein. Ich habe absolute künstlerische Freiheit,

Ich will alles»



trage aber auch die alleinige Verantwortung. Die Schauspielerei ist genau das Gegenteil: immer in einem grossen Team, nur für das eigene Spiel verantwortlich. Das ergänzt sich. Wenn ich zu viel vom einen mache, habe ich Lust auf das andere und umgekehrt.

Ein «Hans im Schnooge-Loch»?
Nein, ich weiss ja, was ich will: Ich will beides, ich will alles.

Ihr neues Album, Ihr zweites, haben Sie nicht solo mit Gitarre, sondern mit Band eingespielt. Warum?

Erstens tönt es einfach besser; da tun sich Räume auf, die man allein mit Gitarre nicht erreicht. Und zweitens ist es für mich wichtig, dass ich mich weiter entwickle. Ich hätte Mühe, nach 30 Jahren zehn

Alben zu haben, die alle gleich tönen.

In welche Richtung gehts?

Auf der neuen CD hat es jetzt ein Stück, in dem ich eine Geschichte ohne Musik erzähle, in dem ich eine Rolle spiele.

Also Richtung Kabarett?

Vielleicht. Es gibt Nummern in meinem Programm, in denen ich mich tatsächlich eher als Kabarettist sehe. Aber zurzeit präsentiere ich immer noch in erster Linie ein Liederprogramm.

«Wenn jemand einen blonden Knapp-Dreissiger für eine Komödie sucht – ich bin dabei.»

Wie etabliert sind Sie in der Filmszene?

Ich habe sicher grössere Chancen, Rollen zu bekommen, als noch vor zwei Jahren.

Welche Rolle brachte den Durchbruch?

Am meisten Resonanz hatte «Breakout». Gut, das war meine erste Rolle. Von daher kann ich sagen, dass es vom ersten Film an gut für mich lief.

Ein Mann um die siebzig tritt an den Tisch.

«Entschuldigung, waren Sie nicht einmal bei uns in Heimiswil im Löwen?»

Althaus: «Doch, genau.»

Mann: «Wie war der Name noch mal?»

Althaus: «Althaus.»

Mann: «Ah ja, genau, du bist ja der Althaus. Ich bin der Löwen-Peter, freut mich sehr. Wusst' ichs doch! Einen schönen Tag noch.»

Ganz klar, Sie sind etabliert! Tut gut, oder?

Ja, nicht schlecht.

Ihr Zielpublikum scheint nicht sehr jung zu sein.

Ich habe kein Zielpublikum. Mein Zielpublikum sind die Leute, die mich hören wollen.

Wir sprachen gerade von Ihrem Durchbruch.

Ja, genau. Es ist nicht so, dass die Leute mit Drehbüchern vor meiner Tür Schlange stehen und mich anflehen, in ihrem Film mitzuspielen. Aber ich habe immer wieder Anfragen. Trotzdem gehe ich noch an Castings. Das ist normal. Das ist auch in Hollywood so. Ausser man heisst Eastwood und produziert seinen eigenen Film, führt Regie und spielt die Hauptrolle.

Im Film spielen Sie oft etwas depressive Typen. Sind Sie privat auch so?

Nein, ich bin ein lebensbejahender Typ und kämpfe mich nicht mit tristem Gesichtsausdruck durchs Leben.

Befürchten Sie nicht, durch Ihre bisherigen Rollen in eine Ecke gedrängt zu werden?

Doch, diese Gefahr besteht immer. Es gibt Darsteller, die ein Leben lang dieselbe Rolle spielen müssen und daran verzweifeln. Mir persön-



Den Trailer zum Film «Im Sog der Nacht» können Sie sehen unter:



www.coopzeitung.ch/sog

lich ist jede Herausforderung recht. Aber letzten Endes kann man auch nur die Rollen auswählen, die einem angeboten werden.

Ihr nächster Film?

«Tannöd», der neue Film von Bettina Oberli; der kommt im November ins Kino. Da spiele ich eine ganz andere Rolle: einen Streuner, eine animalisch düstere Gestalt mit einem Vollbart und verschlagenem Gesicht, hinkt, sagt fast nichts. Eine solche Rolle ist natürlich ein Geschenk.

Lustig tönt das auch nicht!

Nein. «Räuberinnen» war lustig, aber das fanden viele Leute nicht.

Ich auch nicht.

Tja, die Geschmäcker...! Aber wenn jemand einen blonden Knapp-Dreissiger für eine Komödie sucht, kann er sich gerne bei mir melden – ich bin dabei.

Steckbrief Nils Althaus



Geburtsdatum: 10. Mai 1981 in Bern

Zivilstand: ledig

Beruf: diplomierter Biochemiker, heute Schauspieler («Breakout», «Happy New Year», «Räuberinnen») und Liedermacher

Aktuell: Am 14. Oktober erscheint die CD «Ändlech», am 15. Oktober ist Schweizer Premiere des Films «Im Sog der Nacht» mit Althaus in der Hauptrolle.

link www.nilsalthaus.ch